Tramfahrzeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 51

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hatte. Der junge Bursche war ein Vetter von Letane, und Jinaban hatte ihn beim Fischfang in der Lagune überrascht. Darauf hatte Jinaban den Kopf des Knaben vom Rumpf getrennt, war frank und frei durch das Dorf bis vor Palmers Haus gegangen, hatte seine blutige Trophäe durch das offene Fenster ins Zimmer geworfen und dann die Flucht ergriffen.

Die junge Frau des Händlers schlief während seiner Abwesenheit in dem großen Wohnzimmer unter dem Schutze von einem halben Dutzend mit Musketen bewaffneten Insulaner. Sie war sofort aufgesprungen, hatte eine Büchse ergriffen und den Verbrecher verfolgt, da sie fürchtete, daß Jinaban Palmers Abwesenheit erfahren hätte und ihn nun bei seiner Rückkehr über die Lagune aus dem Hinterhalt erschießen würde. Gerade als sie den Strand erreichte, ruderte der flüchtige Mörder in seinem Kanoe davon. Sie kniete nieder, zielte sorgfältig und feuerte. Ein Hohngelächter war die Antwort.

*

Das war die Geschichte, die Palmer dem Halbblut-Maori erzählte.

Eine Weile schwieg der Mann, nachdem der Händler geendigt hatte. Dann sagte er in seiner langsamen, bestimmten Art:

„Ich verspreche, Ihnen diesen Jinaban innerhalb einer Woche tot oder lebendig zu überliefern. Vorher aber muß ich alles wissen, was über Jinaban und seine Freunde zu wissen ist. In seinem eigenen Dorf wird er zweifellos Anhänger und Helfershelfer haben. Auch unter den Weibern!"

Palmer rief seine Frau. Bleich und mit verweinten Augen trat sie ein. Sie hatte mit ihren Freundinnen den Kopf des Knaben begraben, und seine Angehörigen suchten jetzt die Lagune ab, um den Körper zu finden. Eben war Letane allein nach Hause zurückgekehrt.

Bald hatte der Mischling alles Wissenswerte von ihr erfahren. Sépé, die in Jinabans Dorfe wohnte, sollte verdächtig sein, Besuche des Geächteten zu empfangen und sogar zu erwidern. Denn verschiedene Male war sie schon zwei oder drei Tage hintereinander vom Hause ihrer Mutter abwesend gewesen. Die meisten von Jinabans Volk halfen ja im geheimen ihrem geächteten Häuptling, und von den Bewohnern des eigenen Dorfes sprach kein einziger über die Ausflüge des Mädchens — aus Furcht vor Jinaban. Aber Sépé hatte sich selber verraten, und seitdem ließ Letane sie stets durch ein paar von ihren Freundinnen beobachten, die sie zu diesem Zweck nach Ijeet, so hieß Jinabans Dorf, hinübergeschickt hatte.

Tramfahrzeit

„Meinst i mög na ko uf de Zug mit em Tram?"
„Worum nüd! Wenn d' en Wagefüehrer breichst, wo d'Frau vertäubt hät oder won en Doppelliter verspielt hät, chunst na ebig früeh gnueg. Holzher

Letane beschrieb genau die schöne Sépé und die Lage des Hauses, in dem sie mit ihrer Mutter wohnte. Darauf setzte der Mischling dem Händler und seinem Weib seinen Plan auseinander.

„Und jetzt," schloß er, „muß ich gehen. Wenn ich länger hier bleibe, werden Jinabans Freunde mißtrauisch. Gebt mir jetzt die Flasche Gin. Ich werde sie so tragen, daß jeder sie sehen kann, wenn ich durch das Dorf gehe. Und vergessen Sie nicht, daß Ihre Männer nicht zugegen sein dürfen, wenn ich wiederkomme. Die könnten auf mich schießen."

Palmer ging in seinen Warenraum und kam mit einer großen Flasche holländischen Genevers zurück, die er Porter samt einer Schachtel Revolverpatronen übergab. Dann verließ der Mischling das Haus und schritt den zum Dorfe führenden Pfad hinab.

„Parma," sagte Letane zu ihrem Mann, als er zwischen den Kokospalmen verschwunden war, „glaubst du, daß wir diesem Manne vertrauen können in dieser Sache?"

„Ja, das glaube ich", antwortete der Händler. „Wenn irgend jemand dazu imstande ist, so ist es dieser Mann. Vier Jahre sind es jetzt her, da focht er ganz allein gegen zweihundert von den wilden Menschenfressern auf den Salomoninseln, die sein Schiff überfallen und jeden Mann an Bord außer ihm selber getötet hatten. Zwanzig und drei von den teuflischen Kai Tagela-Kannibalen erschoß er aus dem Vormars des Schiffes mit seiner Winchesterbüchse. Er war dort hinaufgeklettert, obgleich er eine tiefe Messerwunde am Schenkel hatte und durch den Blutverlust schon schwach geworden war. Dann, als die übrigen sich in ihre Kanoes geflüchtet hatten, kam er herunter, steuerte das Schiff vom Lande ab und brachte es in Sicherheit. Bis zu einem Ort namens Rubiana segelte er, wo weiße Männer wohnen."

(Fortsetzung folgt.)

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

„Nebelspalter"

auf ..... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

— inbegriffen die Versicherung gegen Unfall — und Invalidität für den Abonnenten und seine — Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—.

(Gefl. genaue und deutliche Adresse)

.....

.....

Vorhänge
Jede Art.
Jede Preislage.
Rideaux, Vitrages, Brise-bises.
Draperien. Muster gegenseitig franko.
HERMANN METTLER
Rideauxstickerei, Herisau

Eheleute! Verlobte!

versäumen etwas, wenn sie nicht das Buch von Dr. med. Pauli

Die Frau

mit seinen 76 aufklärenden Abbild. lesen. Der Inhalt klärt viele schwierige Fragen über Geschlecht, Eheleben, Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Geschlechtskrankheiten usw.

Preis Fr. 5.25 und Porto.

R. Ochsmann, Kreuzlingen 701.

CIGARETTENFABRIK
SOLEIL
AKTIENGESELLSCHAFT
ZÜRICH
93 Lagerstrasse — Telephon Selnau No. 8511

Abonnentensammler und -Sammlerinnen

werden zu günstigen Bedingungen in allen Bezirken der Schweiz gesucht. Man wende sich an den Nebelspalter-Verlag in Rorschach.